

Ehemaliges Wochenheim rückt in Fokus

Eisenhüttenstadt . Das einstige Kinderwochenheim, das später als Papierdepot vom Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR genutzt wurde, kommt wieder groß heraus. Die Künstlergruppe Endmoräne will dort vom 16. Juni bis zum 1. Juli eine Ausstellung initiieren. An diesem Sonntag können Besucher des Museumstages einen Vorgeschmack erhalten. „Zu einer Zeit, als die DDR selbst in den Kinderschuhen stand, auf dem Reißbrett entworfen, ist Eisenhüttenstadt der urbane Repräsentant sozialistischer Planwirtschaft. Und wie die Wohnstadt des Arbeiter-und-Bauern-Staats auf exakten Grundsätzen beruhte, kam auch der Erziehung im Sozialismus ideologische Bedeutung und ein klarer Plan zu. Eher zufällig, doch überraschend geht es in Kindheit und Architektur auf unterschiedliche Art um Ähnliches: um Größenverhältnisse und um Perspektiven“, heißt es in der Ankündigung der Künstlergruppe, die der DDR und deren Ende ihre Gründung verdankt. Die Ausstellungsvorschau beginnt am Sonntag, 14 Uhr, im Dok-Zentrum. (ja)